

## Fehlersuchtext Nackt- und Bedecktsamer

Lies den Text auf den Buchseiten 48–49.

Lies im Anschluss den folgenden Text.

Es haben sich 15 Fehler versteckt.

Streiche die falschen Wörter durch und schreibe die richtigen Wörter darüber.



Nach der Befruchtung entwickeln sich bei der geschlechtlichen Fortpflanzung der Samenpflanzen aus den Samenanlagen die Sporen.

Nach der Lage der Eizellen unterscheidet man Nacktsamer und Bedecktsamer.

Bei den Nacktsamern sind die Samenanlagen in einem Fruchtknoten eingeschlossen.

Zu den Nacktsamern gehören die Laubbäume. Bei ihnen liegen die Samenanlagen frei auf der Samenschuppe. Die weiblichen Blüten stehen meist spiralförmig übereinander, sodass ein kugelförmiger Blütenstand gebildet wird. Nadelbäume sind zweigeschlechtlich.

Das bedeutet, dass es männliche und weibliche Blütenstände gibt.

Die männlichen Blütenstände erzeugen wenig Pollen, der vom Wind verbreitet wird.

In den weiblichen Blütenständen liegen zwei Samenanlagen frei auf der Samenschuppe.

Fällt Pollen auf eine weibliche Samenanlage, bleibt er an einem klebrigen Bestäubungstropfen hängen. Es bildet sich eine Eizelle. Eine männliche Geschlechtszelle gelangt darin zur weiblichen Samenanlage und befruchtet sie. Anschließend verholzen die

Samenschuppen zu einem Zapfen. Die reifen Samen fallen bei feuchtem Wetter aus dem Zapfen. Da die Samen Federn tragen, können sie vom Wind verbreitet werden. Bei der Befragung von Bedecktsamern übertragen Tiere oder der Wind den Pollen von einer Pflanze auf die Staubgefäße einer anderen Pflanze.

Dort beginnen dünne Pollenschläuche zu wachsen.

Erreicht ein Pollenschlauch die Eizelle, erfolgt die Bestäubung.

Eine männliche Geschlechtszelle verschmilzt mit der Eizelle.

Aus dem Fruchtknoten entwickelt sich ein Same.

